

Die deutschen Eisenbahnen im ersten Kriegsjahr.

Die im Reichseisenbahnamt bearbeitete Statistik der deutschen Eisenbahnen für das Rechnungsjahr 1914 (1. April 1914 bis 31. März 1915), die als Band 35 (Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin) erschienen ist, beansprucht insofern besonderes Interesse, als sich in den Ziffern naturgemäß bereits die Wirkungen von acht Kriegsmonaten spiegeln. Der Ausbau der Anlagen und die Vermehrung des Betriebsmaterials haben durch den Krieg keine Hemmung erfahren; wohl aber sind die Betriebseinnahmen und der Ueberschuß ungünstig beeinflusst worden. Auffallender als die Rückgänge an sich, die hier die Ziffern zeigen, ist aber der verhältnismäßig geringe Grad, in dem der Verkehr trotz der gerade in den ersten Monaten tiefgehenden wirtschaftlichen Hemmungen gelitten hat. Wir entnehmen der Statistik die wichtigsten Ziffern. Die eingeklammerten Vergleichsziffern beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1913.

Die Eigentumslänge der deutschen vollspurigen Eisenbahnen betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1914 61 994,34 km. Im Laufe des Rechnungsjahres sind 647,31 km (im Vorjahre 683,28 km) neu eröffnete Strecken hinzugekommen, davon im Bereiche der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen 443,58 (i. V. 363) km. Die Eigentumslänge der deutschen Staatseisenbahnen berechnete sich am Ende des Berichtsjahres auf 58 444,10 (57 821,84) km, und die der Privat-eisenbahnen auf 3 550,24 (3 535,92) km. Auf die preußisch-hessischen Staatseisenbahnen entfallen 39 575,80 (39 141,96) km. Von der im Berichtsjahre nachgewiesenen Eigentumslänge wurden 35 066,79 (i. V. 34 927,51) km als Hauptbahnen und 26 927,55 (26 476,02) km als Nebenbahnen betrieben. Die Länge der mehrgleisigen Strecken betrug 24 746,11 (24 487,44) km. Die Dichtigkeit des Bahnnetzes in den einzelnen deutschen Staaten ist sehr verschieden: sie schwankt, auf je 100 qkm Grundfläche berechnet, zwischen 7,18 (i. V. 6,54) km — in Waldeck — und 26,43 (26,43) km — in Lübeck — und ergibt im Durchschnitt für ganz Deutschland 11,42 (11,31) km.

An Fahrzeugen standen am Ende des Betriebsjahres zur Verfügung: 30 633 (29 520 Lokomotiven nebst 20 067 (19 365) zugehörigen Tendern, 485 (470) Triebwagen, 67 491 (65 186) Personenwagen, 719 555 (689 191) Gepäck- und Güterwagen. Die gesamten Betriebsmittel haben einen Anschaffungswert von 5 031,4 (am Ende des Vorjahres 4 752,8) Millionen M. An Baukosten sind im ganzen 20 207 (bis zum Schlusse des Vorjahres 19 586,4) Millionen Mark aufgewendet, auf 1 km Eigentumslänge 325 949 (318 978) M.

Aus dem Personen- und Gepäckverkehr wurden im Berichtsjahre 837,3 (i. V. 1017,5) Millionen M. eingenommen, das sind 26,66 (28,55) pCt. der Gesamteinnahme oder 13 949 (17 127) M. auf 1 km Betriebslänge. Aus der Beförderung von Personen (ausschließlich des Militärs auf Militärfahrtscheine und Militärfahrkarten) sind 736,3 (957,0) Millionen, aus der Beförderung von Militär auf Militärfahrtscheine und Militärfahrkarten 70,0 (17,8) Millionen, aus der Gepäckbeförderung 23,6 (33,0) Millionen M., und der Rest ist aus der Beförderung von Hunden und aus sonstigen Einnahmen aufgenommen. Der Güterverkehr brachte eine Einnahme von 2041,8 (i. V. 2286,2) Millionen M. oder 65,02 (64,16) pCt. der Gesamteinnahme, d. s. 33 225 (37 620) M. auf 1 km Betriebslänge für den Güterverkehr.

Die gesamte Betriebseinnahme auf den vollspurigen Eisenbahnen betrug 3134,2 (i. V. 3556,1) Millionen M., auf 1 km Betriebslänge 50 674 (58 182) M., auf 1000 Nutzkilometer 4657 (4363) M. und auf 1000 Wagenachskilometer 108 M. (w. i. V.). Die Betriebsausgaben auf den vollspurigen Eisenbahnen ergaben 2513,2 (i. V. 2490,4) Millionen M. Von den Betriebsausgaben entfallen 51,50 (i. V. 49,54) pCt. auf die persönlichen Ausgaben (für Besoldungen, Wohlfahrtszwecke) und 48,50 (50,46) pCt. auf die sachlichen Ausgaben, unter denen die Kosten der Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Fahrzeuge und der maschinellen Anlagen mit 15,88 (16,00) pCt. die erste Stelle einnehmen.

Der Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben auf den vollspurigen Eisenbahnen belief sich auf 621,02 (i. V. auf 1065,7) Millionen M. und ergab als Rente 3,20 (i. V. 5,70) pCt. des auf die eigenen Strecken verwendeten Anlagekapitals. Nach Abzug der in die Erneuerungs- und Reservefonds gemachten Rücklagen und nach Hinzutritt einiger sonstigen Erträge hat sich ein verfügbarer Jahresertrag von 625,1 (i. V. 1068,2) Millionen M. ergeben. Davon sind 609,55 (i. V. 1049,1) Millionen M. als Ertrag der Staatsbahnen an die Staatskassen abgeführt und der auf die Privatbahnen entfallende Rest zur Verzinsung und Tilgung der Anleihen, zur Zahlung der Abgaben und der Dividenden, zu außerordentlichen Rücklagen und zu sonstigen Zwecken verwendet worden.